

Mit zielorientiertem Denken die eigene Stärke entdecken

Ehemaliger Humboldtschüler motivierte Jugendliche

Schreventeich. Vor 17 Jahren meisterte Thorge Lorenzen sein Abi an der Humboldt-Schule. Nun kam der 36-Jährige aus Berlin als Motivationstrainer nach Kiel und verriet dem zwölften Jahrgang wie er wurde, was er heute ist und wie man eigene Stärken einsetzt.

Sein Dilemma damals: „Studieren wollte ich nicht, sondern nach dem Abi gleich viel Geld verdienen“, erklärte Lorenzen. Also sei er zur Bank gegangen, stellte dort fest, dass die Finanzwelt nichts für ihn sei und entschied sich für seinen alten Traum Hollywood. Er besuchte eine amerikanische Schauspielschule, stand mit Robin Williams vor der Kamera und arbeitete zwei

Jahre beim Film Berlin für Serien wie die „Lindenstraße“ oder „Wolffs Revier“.

Nachdem er merkte, dass er mit Spaß zum Erfolg kommt, sagte er sich, dass da noch mehr sein muss und studierte: Sein Bachelor of International Business Management-Studium schloss er mit „Summa Cum Laude“ ab und arbeitete sieben Jahre als Manager. Seit zehn Jahren gibt er weltweit Motivationsseminare in großen Konzernen und Universitäten, darunter die Harvard Business School und die Delhi University.

„Positives Denken ist Humbug, ich glaube an zielorientiertes Denken“, sagt er und setzt dabei auf die Entdeckung eigener Stärken. „Wir haben

alle Talente, wissen nur oft nicht, welche es sind“, so Lorenzen. Bei Vorstellungsgesprächen werde oft nach den Stärken gefragt, „ich bin einfach nur gut“ reiche als Antwort nicht aus. „Habe ich aber Spaß an Fußball, kann ich auch Kampfgeist und strategisches Denken beweisen und bin teamfähig“, sagte Lorenzen.

Um den Schülern zu zeigen, wie man Begeisterung bewusst erzeugen kann, ließ er sie Werbung für die Humboldt-Schule machen: „Sie sieht aus wie ein Schloss, hat ein gutes Image, liegt zentral, man kann Japanisch lernen. Die Schule hat eine erfolgreiche Ruder-AG und einen Direktor, der sich um seine Schüler kümmert und viele Kontakte hat“, hieß es da unter anderem. Nun müssen die Schüler selber ihre Stärken entdecken, motiviert schlossen sie das Seminar ab.

Niklas Wichmann hat gelernt, „dass man sich eigene Erfolge ins Gedächtnis rufen soll, damit man weiß, dass man was leisten kann“, so der 18-Jährige. Und Inke Krukowska (17) fand es super, dass Thorge Lorenzen sich so gut auf die Schüler eingelassen hat und „dass man auch daran denken soll, was man hat und nicht nur, was man erreichen will“.



Motivationstrainer Thorge Lorenzen erklärte dem zwölften Jahrgang der Humboldtschule, worauf es ankommt, um die eigenen Stärken zu finden.

Foto eye

eye